



Einführung in die Programmierung

Prof. Dr. Bertrand Meyer

Lektion 8: Kontrollstrukturen

In dieser (Doppel-)Lektion



- Der Begriff des Algorithmus
- Grundlegende Kontrollstrukturen: Sequenz (*sequence*, *compound*), Konditional (*conditional*), Schleife (*loop*)
- Bedingungsanweisungen: Der Konditional und seine Variante
- Operationen wiederholen: Die Schleife
- Schleifen als Annäherungsstrategie: Die Schleifeninvariante
- Was braucht es, um sicherzustellen, dass eine Schleife terminiert?
- Ein Blick auf das allgemeine Problem der Programmterminierung
- Kontrollstrukturen auf einer tieferen Ebene: "Goto" und Flussdiagramme (flowcharts); siehe Argument für die „Kontrollstrukturen der strukturierten Programmierung“
- Das Entscheidungsproblem

Bitte lesen Sie Kapitel 8 von „Touch of Class“

Allgemeine Definition:

Ein **Algorithmus** ist die Spezifikation eines Prozesses, der von einem Computer ausgeführt wird.

PREPARAZIONE E TEMPI DI COTTURA ZUBEREITUNG - PREPARATION

Versate le verdure ancora surgelate in 1 litro abbondante d'acqua fredda con 2 cucchiaini d'olio, salate e cuocete secondo i tempi indicati.

Tiefgefrorene Gemüse in einen Liter kaltes Wasser geben, 2 Esslöffel Öl und Salz hinzufügen.

Verser les légumes surgelés dans 1 litre d'eau froide, ajouter deux cuillers à soupe d'huile et du sel.



5 Eigenschaften eines Algorithmus



- 1. Definiert die Daten, auf die der Prozess angewandt wird
- 2. Jeder elementare Schritt wird aus einer Menge von genau definierten Aktionen ausgewählt
- 3. Beschreibt die Reihenfolge der Ausführung dieser Schritte
- 4. Eigenschaften 2 und 3 basieren auf genau festgelegten, für ein automatisches Gerät geeignete Konventionen
- 5. Terminiert für alle Daten nach endlich vielen Schritten

Algorithmus vs. Programm



“Algorithmus“ bezeichnet allgemein einen abstrakteren Begriff, unabhängig von der Plattform, der Programmiersprache, etc.

In der Praxis ist der Unterschied jedoch eher gering:

- Algorithmen brauchen eine präzise Notation
- Programmiersprachen werden immer abstrakter

Aber:

- In Programmen sind Daten (-objekte) genauso wichtig wie Algorithmen
- Ein Programm beinhaltet typischerweise **viele** Algorithmen und Objektstrukturen

Aus was ein Algorithmus besteht



Grundlegende Schritte:

- Featureaufruf $x.f(a)$
- Zuweisung
- ...



(Eigentlich nicht
viel mehr)

Abfolge dieser grundlegenden Schritte:

KONTROLLSTRUKTUREN

Definition: Ein Programmkonstrukt, welches den Ablauf von Programmschritten beschreibt

Drei fundamentale Kontrollstrukturen:

- Sequenz
- Schleife
- Konditional

Diese sind die

„Kontrollstrukturen des *strukturierten Programmierens*“

Sequenz: „Um von C aus A zu erreichen, erreiche zuerst das Zwischenziel B von A aus, und dann C von B ausgehend“

Schleife: „Löse das Problem mithilfe von aufeinanderfolgenden Annäherungen der Input-Menge“

Konditional: „Löse das Problem separat für zwei oder mehrere Teilmengen der Input-Menge“

Die Sequenz (auch: Verbund (*Compound*))



Instruktion₁

Instruktion₂

...

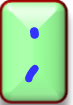
Instruktion_n

Das Semikolon als optionale Trennung



*Instruktion*₁ 

*Instruktion*₂ 

... 

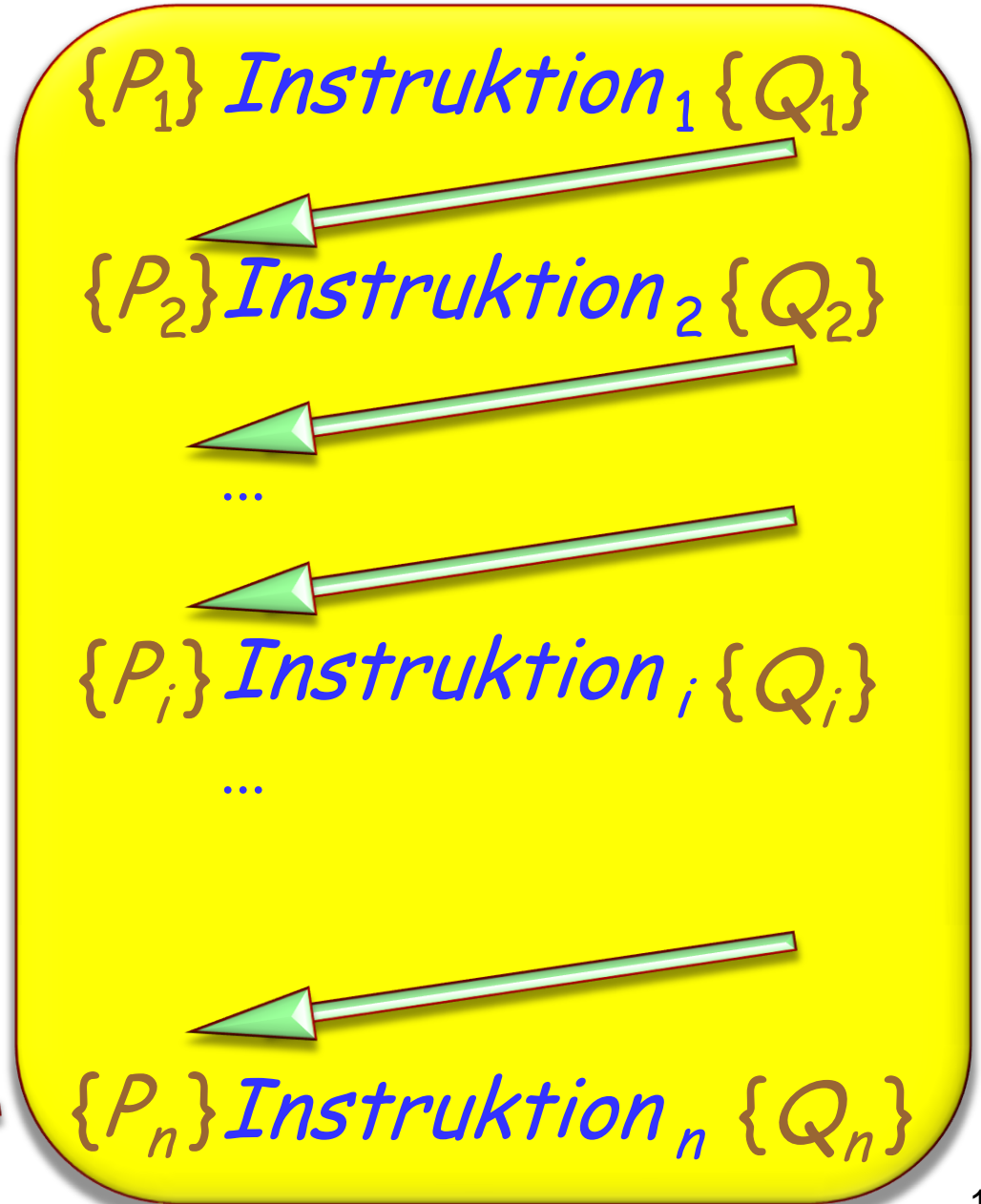
*Instruktion*_n

Korrektheit eines Verbunds

Die Vorbedingung von *Instruktion*₁ muss zu Beginn erfüllt sein

Die Nachbedingung von *Instruktion*_i muss die Vorbedingung von *Instruktion*_{i+1} implizieren

Das Schlussresultat ist die Nachbedingung von *Instruktion*_n



Konditional (Bedingte Instruktion)



```
if
    Bedingung                -- Boole'scher Ausdruck
then
    Instruktionen           -- Verbund
else
    Andere_Instruktionen    -- Verbund
end
```

Das Maximum von zwei Zahlen ermitteln



if

$a > b$

then

$max := a$

else

$max := b$

end

Als Feature (Abfrage)



In einer beliebiger Klasse:

```
greater (a, b: INTEGER): INTEGER  
-- Das Maximum von a und b.
```

do

```
if  
    a > b  
then  
    Result := a  
else  
    Result := b  
end
```

end

i, j, k, m, n: INTEGER

...

m := greater(25, 32)

n := greater(i + j, k)

Nicht im O-O Stil



In einer beliebiger Klasse:

greater (*a*, *b*: *INTEGER*): *INTEGER*
-- Das Maximum von *a* und *b*.

do

if

a > *b*

then

Result := *a*

else

Result := *b*

end

end

In einer Klasse *DATE*:

later(*d*: *DATE*): *DATE*

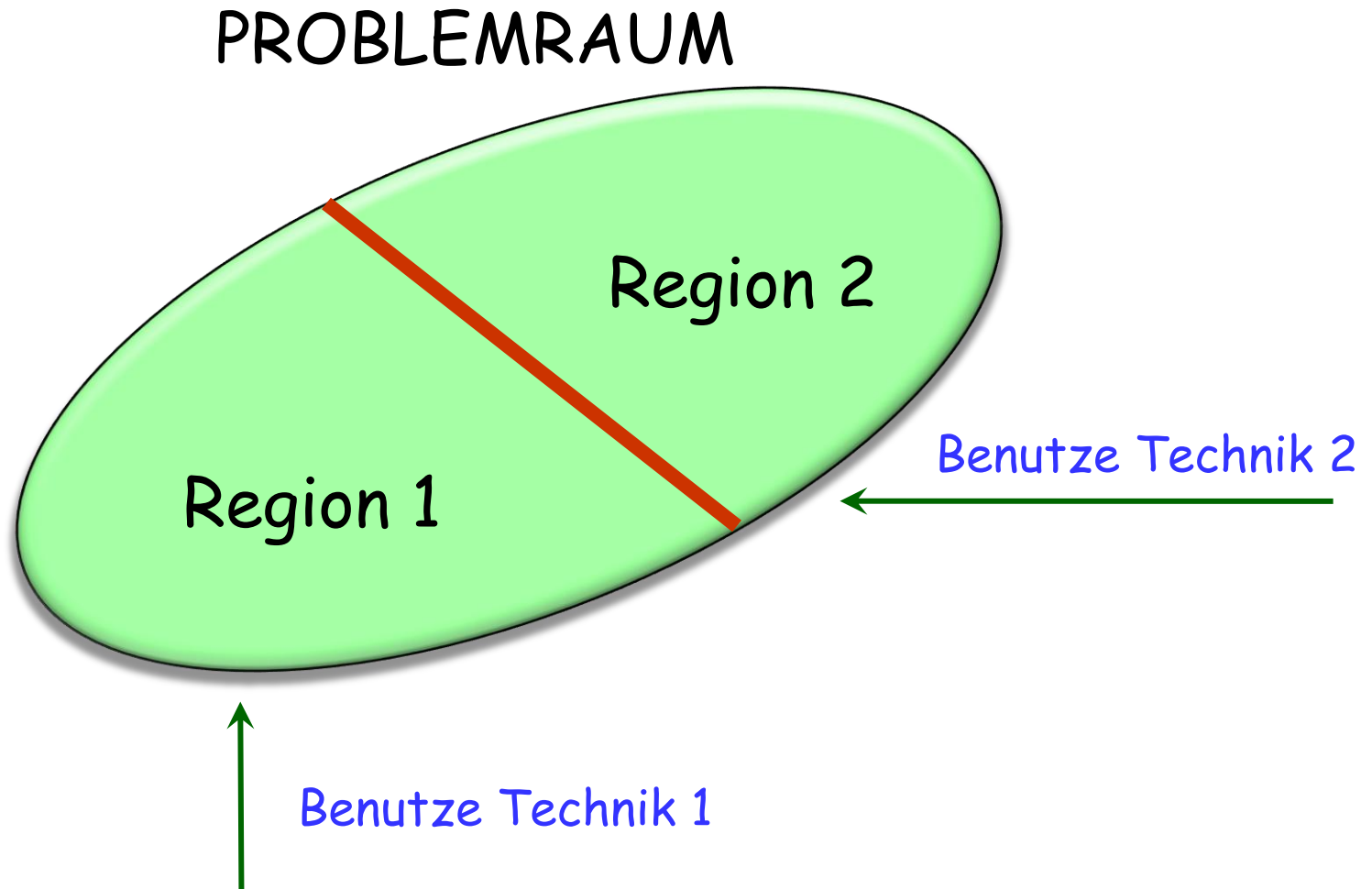
-- Das Spätteste von *Current* und *d*.

do

```
if
    d > Current
then
    Result := d
else
    Result := Current
end
```

end

Der Konditional als Technik zur Problemlösung



if *Bedingung* **then**

Instruktionen

else

andere_Instruktionen

end

Eine Variante des Konditionals



```
if Bedingung then  
  Instruktionen  
end
```

Ist semantisch äquivalent zu

```
if Bedingung then  
  Instruktionen
```

```
else
```

```
end
```



Leere Klausel

later (*d*: DATE): DATE

-- Das Späteste von *Current* und *d*.

do

if *d* > *Current* then

 Result := *d*

else

 Result := *Current*

end

end

later (*d*: DATE): DATE

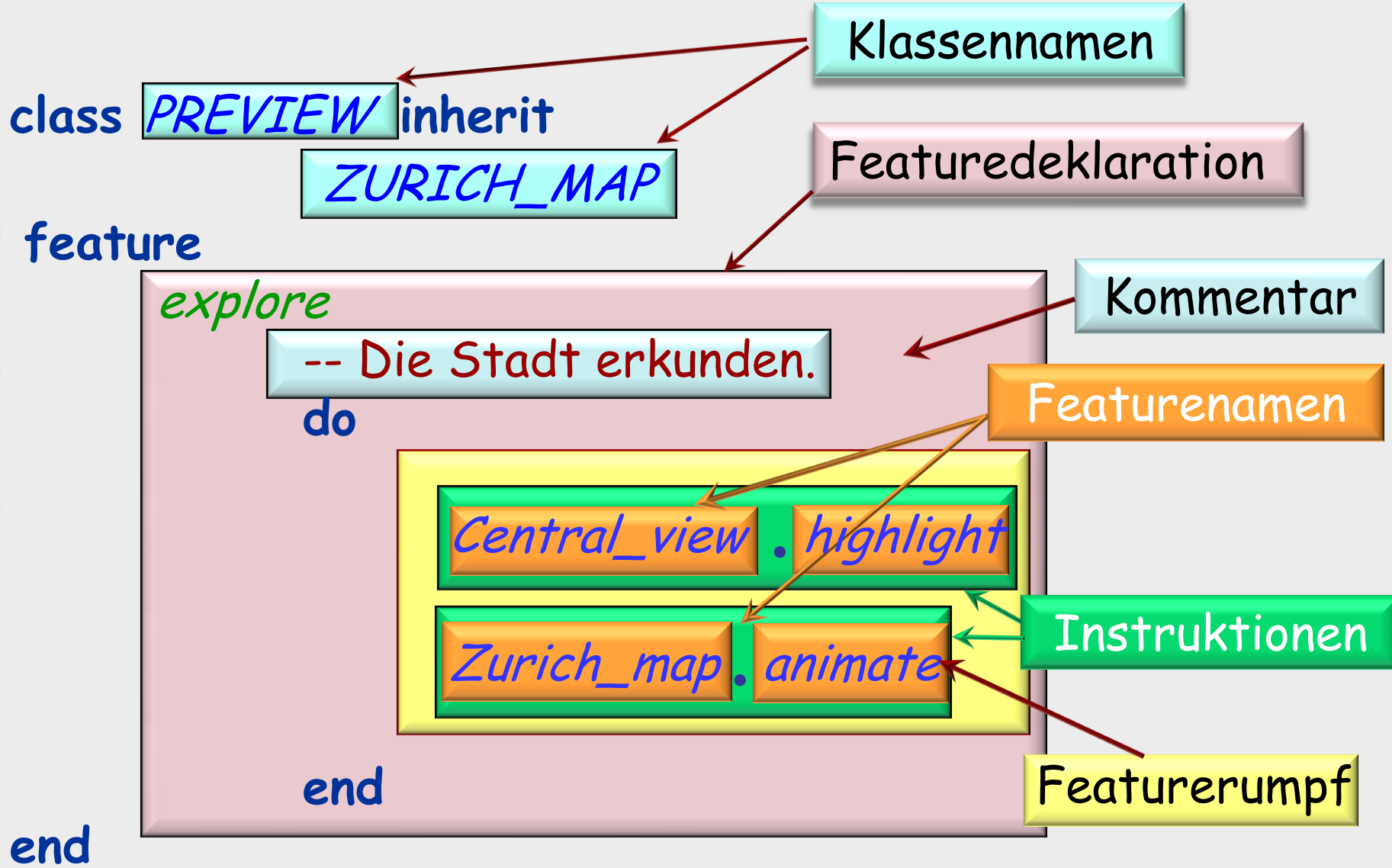
-- Das Spätteste von *Current* und *d*.

do

```
Result := Current
if d > Current then
    Result := d
end
```

end

Erinnerung: Verschachtelung* (von Lektion 3)



*Engl: *Embedding*

Verschachtelung von bedingten Instruktionen



```
if Bedingung1 then
    Instruktionen1
else
    if Bedingung2 then
        Instruktionen2
    else
        if Bedingung3 then
            Instruktionen3
        else
            if Bedingung4 then
                Instruktionen4
            else
                ...
            end
        end
    end
end
end
```

Eine verschachtelte Struktur

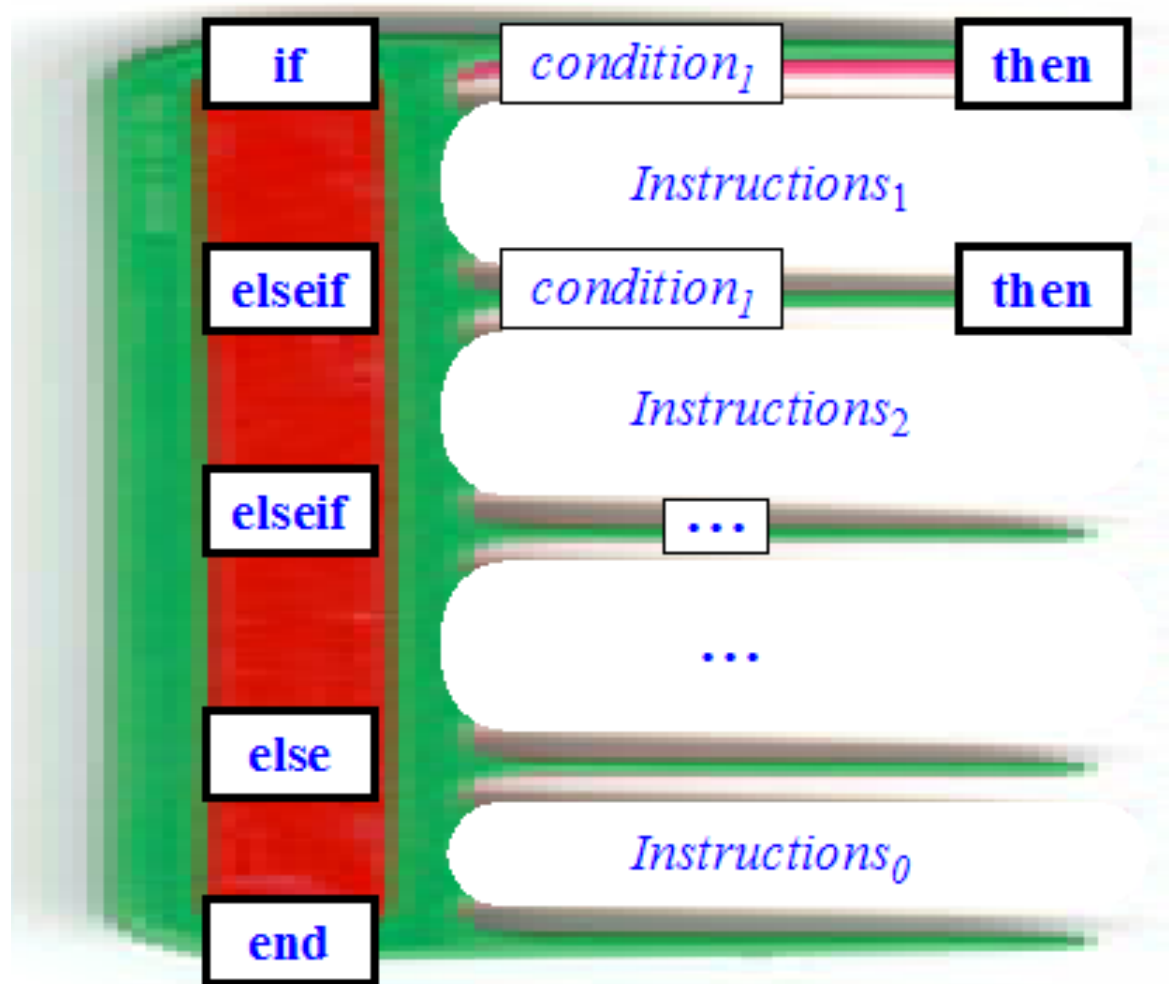


Eine Kamm-ähnliche Struktur



```
if Bedingung1 then
    Instruktionen1
elseif Bedingung2 then
    Instruktionen2
elseif Bedingung3 then
    Instruktionen3
elseif
    ...
else
    Instruktionen0
end
```

Eine Kamm-ähnliche Struktur



- Schleifen und ihre Invarianten
- Was braucht es, um sicherzustellen, dass eine Schleife terminiert?
- Ein Blick auf das allgemeine Problem der Schleifen- und Programmterminierung
- Kontrollstrukturen auf einer tieferen Ebene: "Goto" und Flussdiagramme (flowcharts); siehe Argument für die „Kontrollstrukturen der strukturierten Programmierung“
- Die Unentscheidbarkeit des Entscheidungsproblems beweisen

from

Initialisierung

-- Verbund

until

Abbruchbedingung

-- Boole'scher Ausdruck

loop

Rumpf

-- Verbund

end

Die volle Form der Schleife



from

Initialisierung

-- Verbund

invariant

invarianter Ausdruck

-- Boole'scher Ausdruck

variant

varianter Ausdruck

-- Integer-Ausdruck

until

Abbruchbedingung

-- Boole'scher Ausdruck

loop

Rumpf

-- Verbund (Schleifenrumpf)

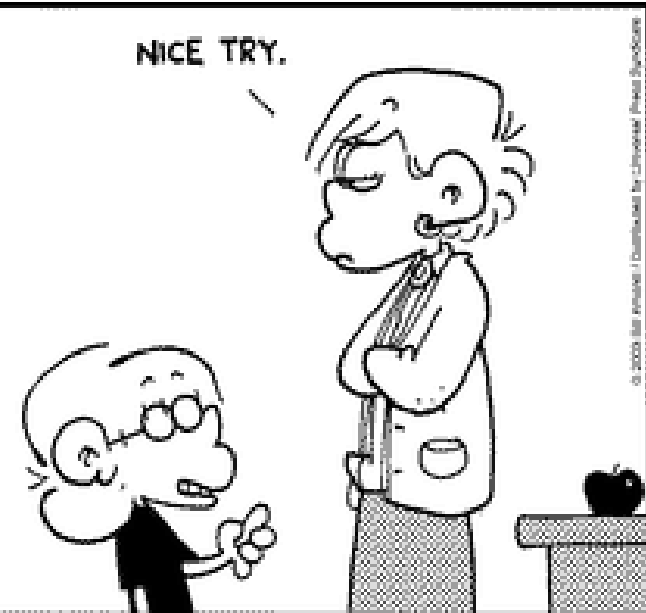
end

Eine andere Schleifensyntax



```
#include <stdio.h>
int main(void)
{
    int count;
    for (count = 1; count <= 500; count++)
        printf("I will not throw paper airplanes in class.");
    return 0;
}
```

AVDND 10-3



Die volle Form der Schleife



from

Initialisierung

-- Verbund

invariant

invarianter Ausdruck

-- Boole'scher Ausdruck

variant

varianter Ausdruck

-- Integer-Ausdruck

until

Abbruchbedingung

-- Boole'scher Ausdruck

loop

Rumpf

-- Verbund (Schleifenrumpf)

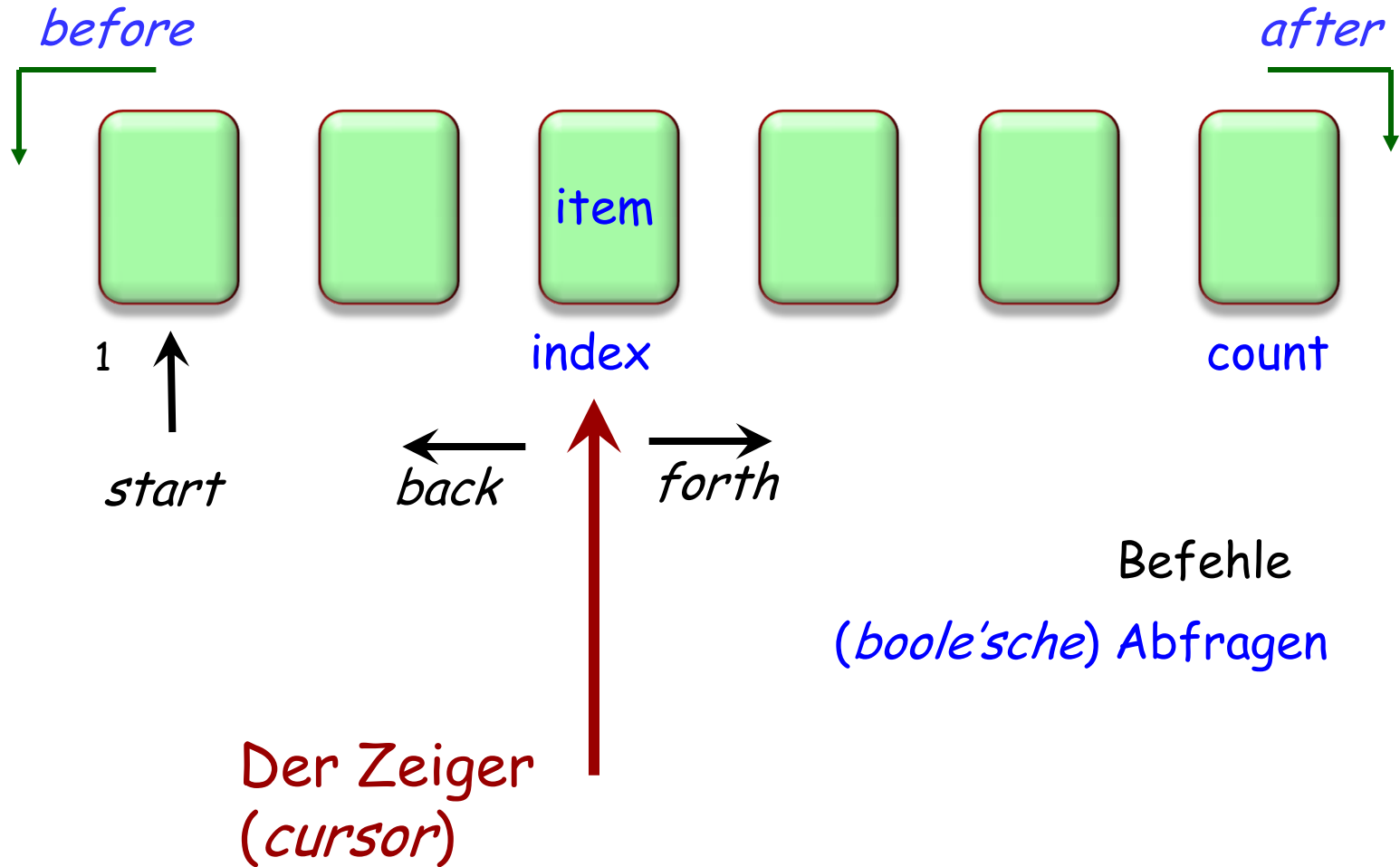
end

Über Stationen einer Linie iterieren („loopen“)

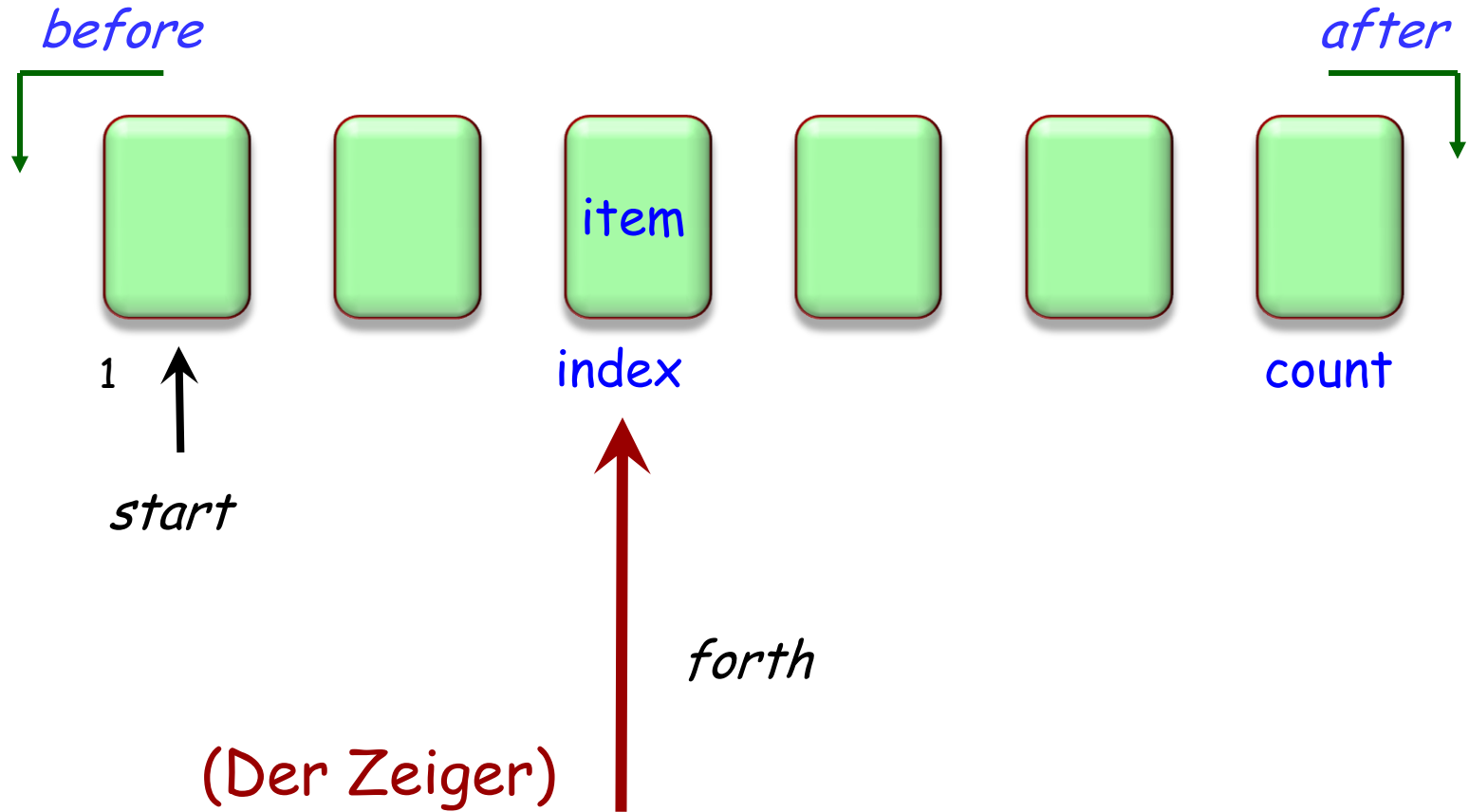


```
from      Line8.start
until    Line8.after
loop
  -- "Tu was mit Line8.item."
  Line8.forth
end
```

Auf eine Liste anwendbare Operationen



Auf eine Liste anwendbare Operationen



Das Problem

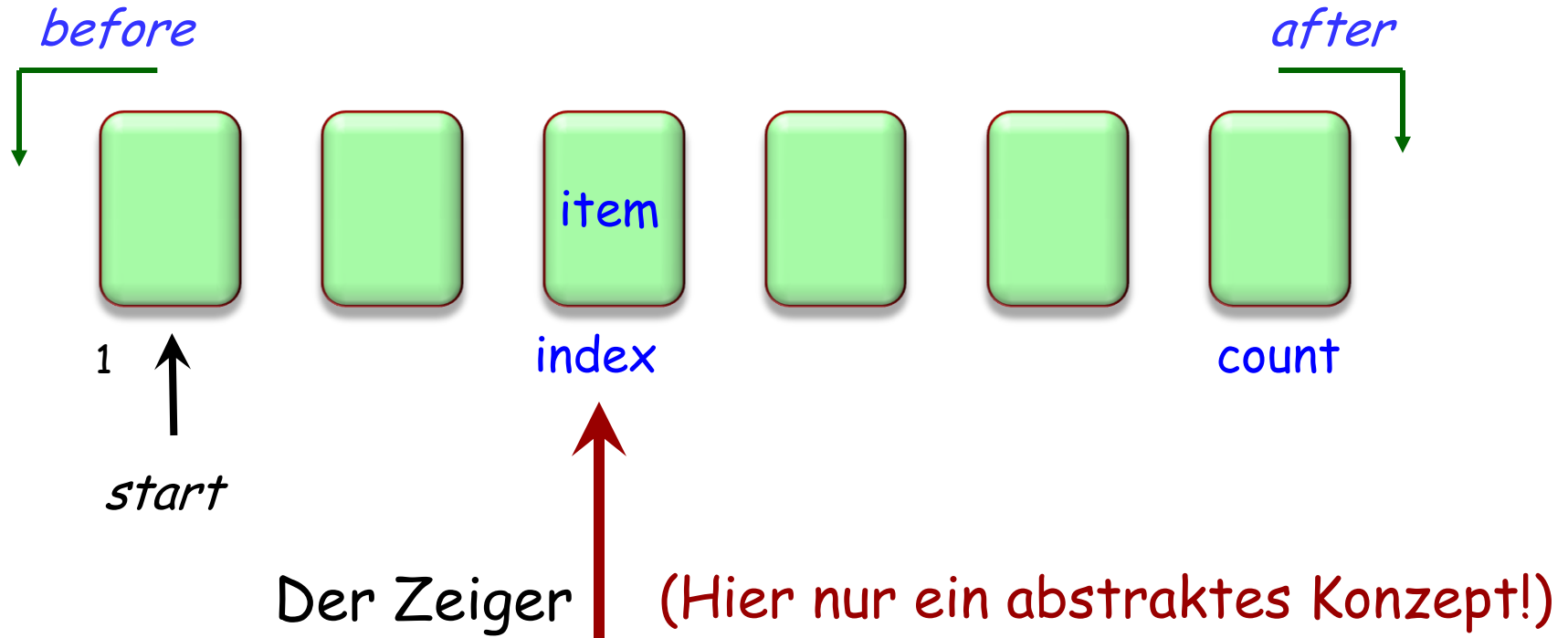


```
has_duplicates: BOOLEAN
  -- Hat Linie 8 Duplikate?
local
  s: STATION
do
  from
    Line8.start
  until
    Line8.after or Result
  loop
    s := Line8.item
    Line8.forth
    -- Überprüfen ob s nochmals in der Linie vorkommt:
    Line8.search(s)
    Result := not Line8.after
  end
end
```

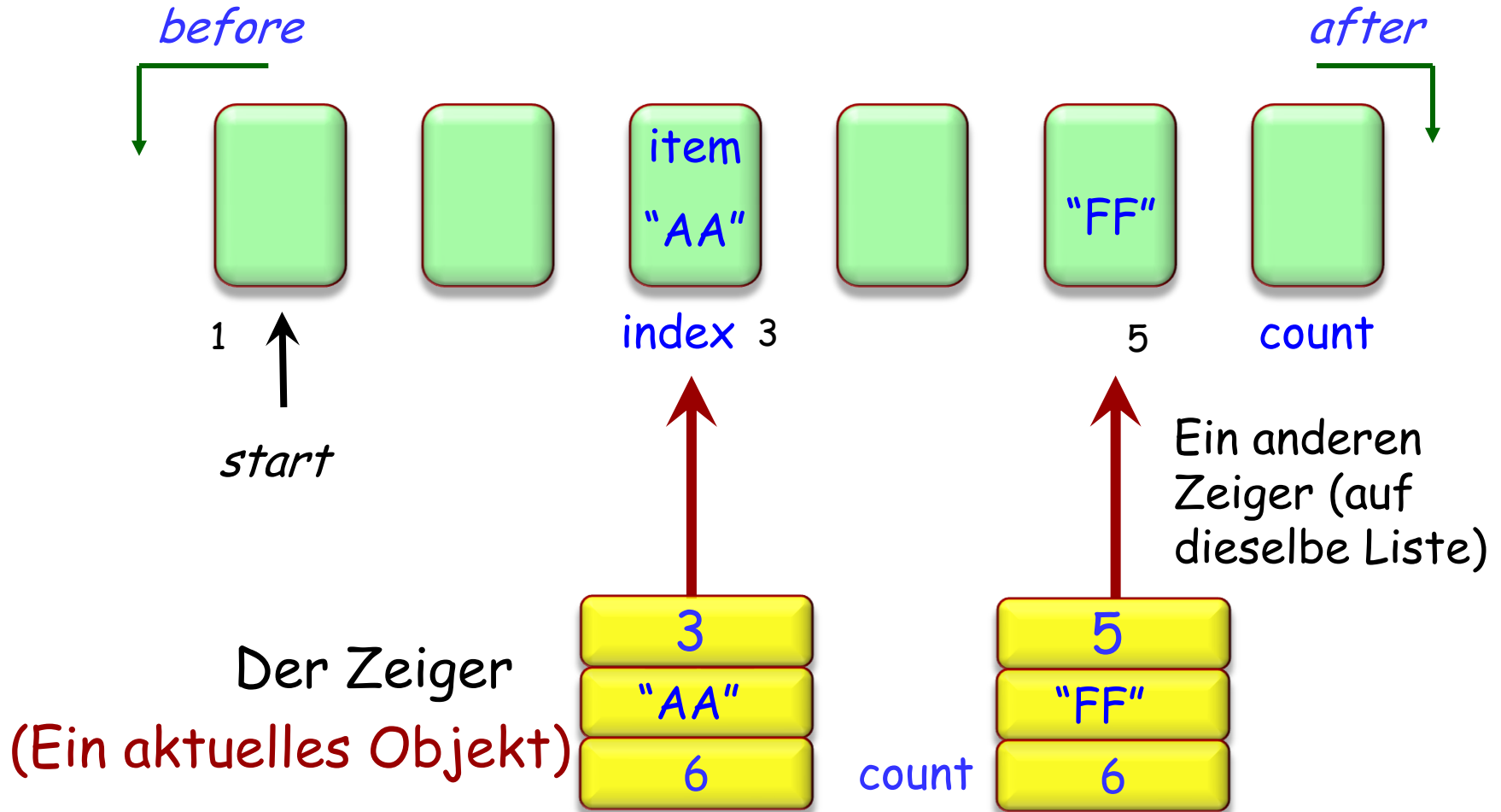
Die Zeigerposition muss immer gespeichert und wiederhergestellt werden

search verändert den Zeiger ebenfalls!

Listen mit internem Zeiger



Listen mit externem Zeiger



Über Stationen einer Linie iterieren (1)



Mit internem Zeiger (Erinnerung):

```
from      Line8.start
until     Line8.after
loop
  -- "Tu was mit Line8.item."
  Line8.forth
end
```

Über Stationen einer Linie iterieren (2)



Mit externem Zeiger:

```
local
  c : like Line8.new_cursor
do
  from
    c := Line8.new_cursor
  until
    c.after
  loop
    -- "Tu was mit c.item"
    c.forth
  end
end
end
```

Die Zeiger-Variable

Derselbe Typ wie
Line8.new_cursor

Ein neuerzeugter
Zeiger, der auf das
erste Element zeigt

Über Stationen einer Linie iterieren (3)



across

Line8 as *c*

loop

-- "Tu was mit *c.item*"

end

Die gleiche Wirkung als (2), aber kürzer!

Die Stationsnamen anzeigen



across

Line8 as c

loop

-- Den Namen der aktuellen Station anzeigen.

console.output(c.item)

end

Ein anderes Beispiel



-- Alle Anschluss-Station der Linie 8 anzeigen:

across

Line8 as c

loop

if c.item.is_exchange then

console.output(c.item)

Zurich_map.station_view(c.item.name).highlight

end

end

Das „Maximum“ der Stationsnamen berechnen



```
Result := ""
```

```
across
```

```
  Line8 as c
```

```
loop
```

```
  Result := greater(Result, c.item.name)
```

```
end
```

Das (alphabetische) Maximum zweier Zeichenketten berechnen, z.B.

greater("ABC ", "AD ") = "AD"

„Maximum“ zweier Zeichenketten



greater (*a*, *b*: *STRING*): *STRING*

-- Das Maximum von *a* und *b*.

do

if

a > *b*

then

Result := *a*

else

Result := *b*

end

end

In einem Feature



highest_name: STRING

-- Alphabetisch grösster Stationsname der Linie.

do

```
Result := ""  
across  
    Line8 as c  
loop  
    Result := greater(Result, c.item.name)  
end
```

end

Schleifenformen (in verschiedenen Sprachen)



```
from          -- Eiffel
  Instruktionen
until
  Bedingung
loop
  Instruktionen
end
```

```
while Bedingung do
  Instruktionen
end
```

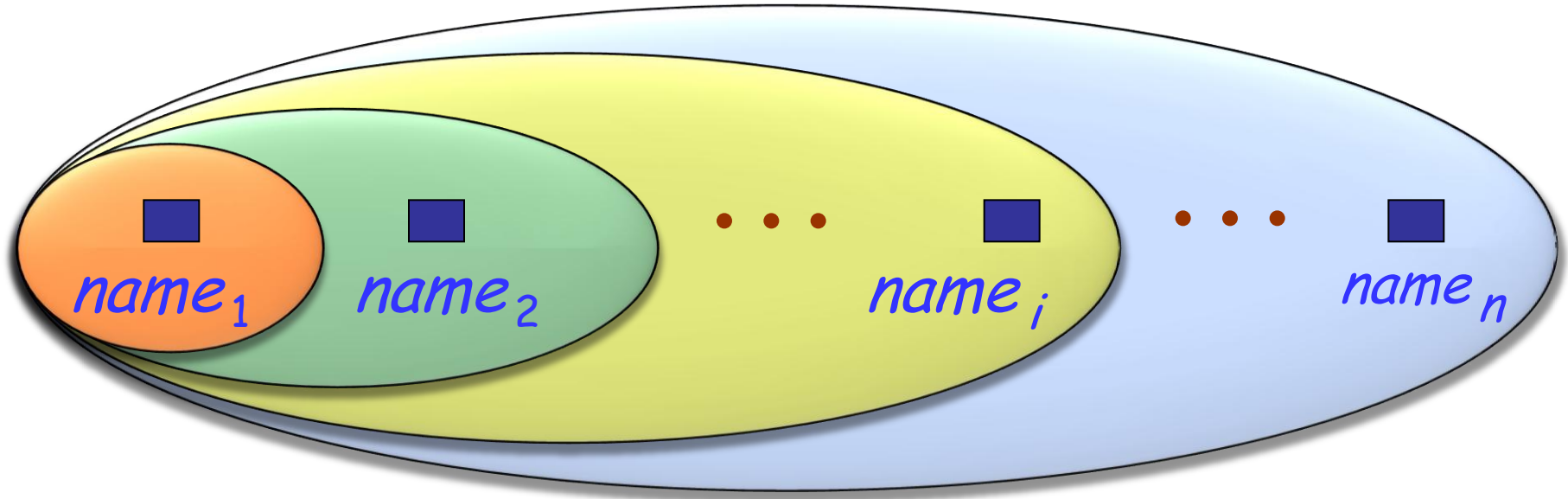
```
repeat
  Instruktionen
until
  Bedingung
end
```

```
across          -- Eiffel
  Structure as var
loop
  Instruktionen -- Auf var
end
```

```
for i: a..b do
  Instruktionen
end
```

```
for (Instruktion; Bedingung; Instruktion) do
  Instruktionen
end
```

Schleifen als Annäherungsstrategie



Result = $name_1 = \text{Max}(\text{names}_{1..1})$

Result = $\text{Max}(\text{names}_{1..2})$

Teil

Result = $\text{Max}(\text{names}_{1..i})$

Result = $\text{Max}(\text{names}_{1..n})$

Schleifenrumpf:

```
i := i + 1  
Result := greater  
          (Result, c.item.name)
```

Nachbedingung?



```
highest_name: STRING
  -- Alphabetisch grösster Stationsname der Linie.
do
  Result := ""
  across
    Line8 as c
  loop
    Result := greater(Result, c.item.name)
  end
ensure
  Result /= Void
  -- Result ist der alphabetisch grösste Stationsname
  -- der Linie
end
```

Das „Maximum“ der Stationsnamen berechnen



from

c := Line8.new_cursor; Result := ""

until

c.after

loop

Result := greater(Result, c.item.name)

c.forth

ensure

-- Result ist der alphabetisch grösste Stationsname der Linie.

end

Die Schleifeninvariante



from

```
c := Line8.new_cursor; Result := ""
```

until

```
c.after
```

invariant

```
c.index >= 1
```

```
c.index <= Line8.count+1
```

```
-- Result ist der alphabetisch grösste Name aller  
-- bisherigen Stationen
```

loop

```
Result := greater(Result, c.item.name)
```

```
c.forth
```

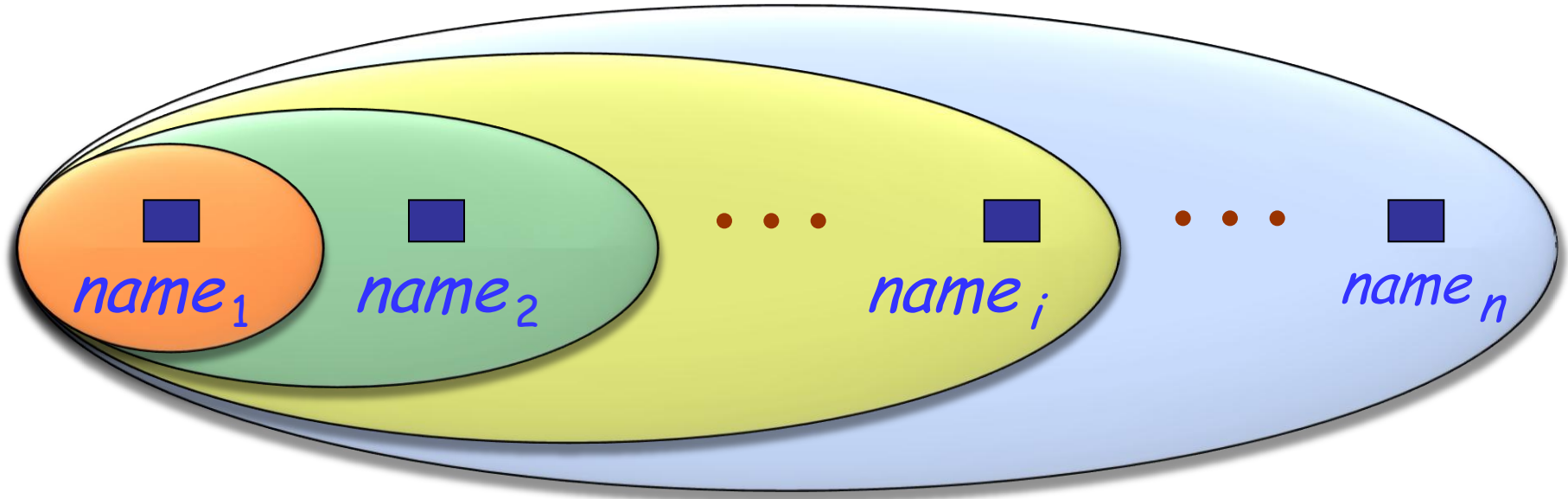
ensure

```
-- Result ist der alphabetisch grösste Stationsname der Linie
```

end

Fehlt etwas?

Schleifen als Annäherungsstrategie



$\text{Result} = \text{name}_1 = \text{Max}(\text{names}_{1..1})$

$\text{Result} = \text{Max}(\text{names}_{1..2})$

$\text{Result} = \text{Max}(\text{names}_{1..i})$

Schleifenrumpf:

```
 $i := i + 1$   
 $\text{Result} := \text{greater}(\text{Result}, c.\text{item.name})$ 
```

Schleifeninvariante

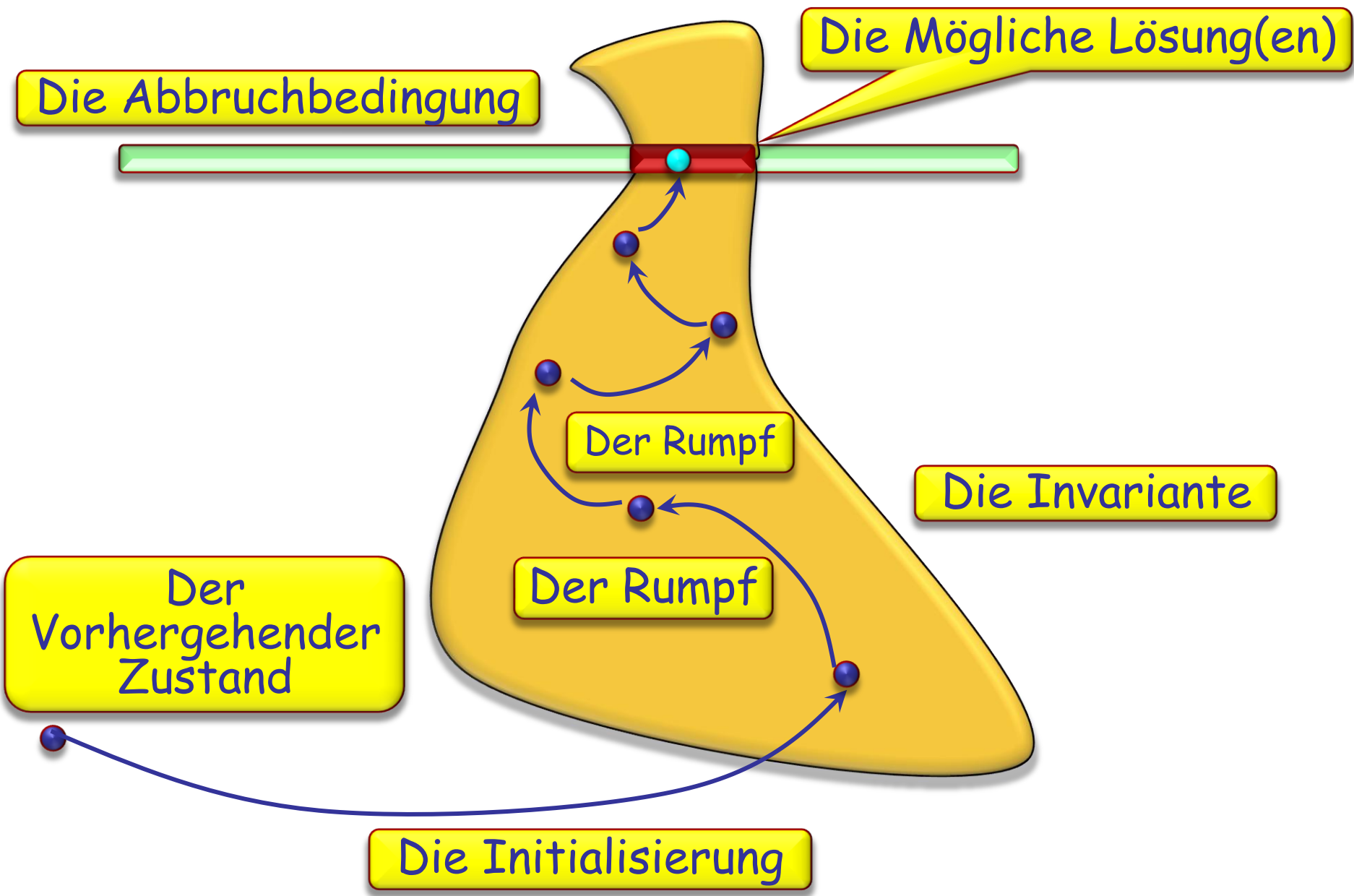
$\text{Result} = \text{Max}(\text{names}_{1..n})$

(Nicht zu verwechseln mit der Klasseninvariante)

Eine Eigenschaft, die:

- Nach der Initialisierung (**from**-Klausel) erfüllt ist
- Von jedem Schleifendurchlauf (**loop**-Klausel), bei der die Ausstiegsbedingung (**until**-Klausel) *nicht* erfüllt ist, eingehalten wird
- Wenn die Ausstiegsbedingung erfüllt ist, das gewünschte Ergebnis sicherstellt

Die Schleifeninvariante



Die Schleifeninvariante



from

c := Line8.new_cursor; Result := ""

until

c.after

invariant

c.index >= 1

c.index <= Line8.count

-- **Result** ist der alphabetisch grösste Name aller
-- bisherigen Stationen

loop

Result := greater(Result, c.item.name)

c.forth

ensure

-- **Result** ist der alphabetisch grösste Stationsname der Linie

end

Result = *Max(names_{1..i})*

Die Schleifeninvariante



from

c := Line8.new_cursor; Result := ""

until

c.after

invariant

c.index >= 1

c.index <= Line8.count

-- Falls es bisherige Stationen gibt, ist

-- Result der alphabetisch grösste ihrer Namen.

loop

Result := greater(Result, c.item.name) **Result = Max (*names*_{1..i})**

c.forth

ensure

-- Result ist der alphabetisch grösste Stationsname, falls es

-- eine Station gibt.

end

Der Effekt einer Schleife



from

```
c := Line8.new_cursor ; Result := ""
```

Invariante nach der Initialisierung erfüllt.

invariant

```
c.index >= 1
```

```
c.index <= Line8.count + 1
```

```
-- Result ist der grösste der bisherigen Namen.
```

until

```
c.after
```

Ausstiegsbedingung am Ende erfüllt

Invariant nach jedem Durchlauf erfüllt.

loop

```
Result := greater (Result, c.item.name)
```

```
c.forth
```

end

Am Schluss: Invariante **and** Ausstiegsbedingung

- Alle Stationen besucht (*c.after*)
- **Result** ist der "grösste" Stationsname

Quiz: Finde die Invariante



```
xxxx(a, b: INTEGER): INTEGER
-- ?????????????????????????????????????????
require
  a > 0 ; b > 0
local
  m, n: INTEGER
do
  from
    m := a ; n := b
  invariant
    -- "?????????"
  variant
    ??????????
  until m = n loop
    if m > n then
      m := m - n
    else
      n := n - m
    end
  end
end
Result := m
end
```

Quiz: Finde die Invariante

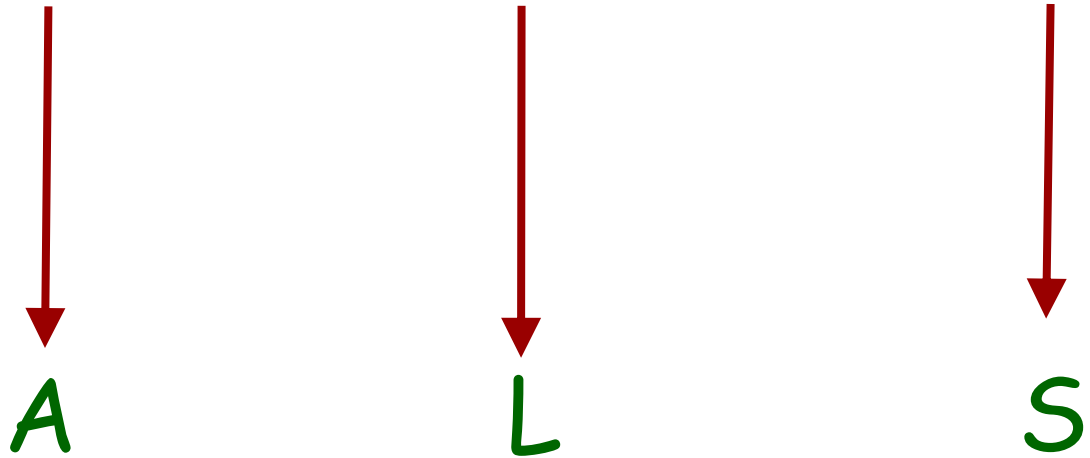


```
euclid(a, b: INTEGER): INTEGER
  -- Grösster gemeinsamer Teiler von a und b.
  require
    a > 0 ; b > 0
  local
    m, n: INTEGER
  do
    from
      m := a ; n := b
    invariant
      -- "?????????"
    variant
      ??????????
    until
      m = n
    loop
      if m > n then
        m := m - n
      else
        n := n - m
      end
    end
  end
  Result := m
end
```

Levenshtein-Distanz



Von "Beethoven" nach "Beatles"?

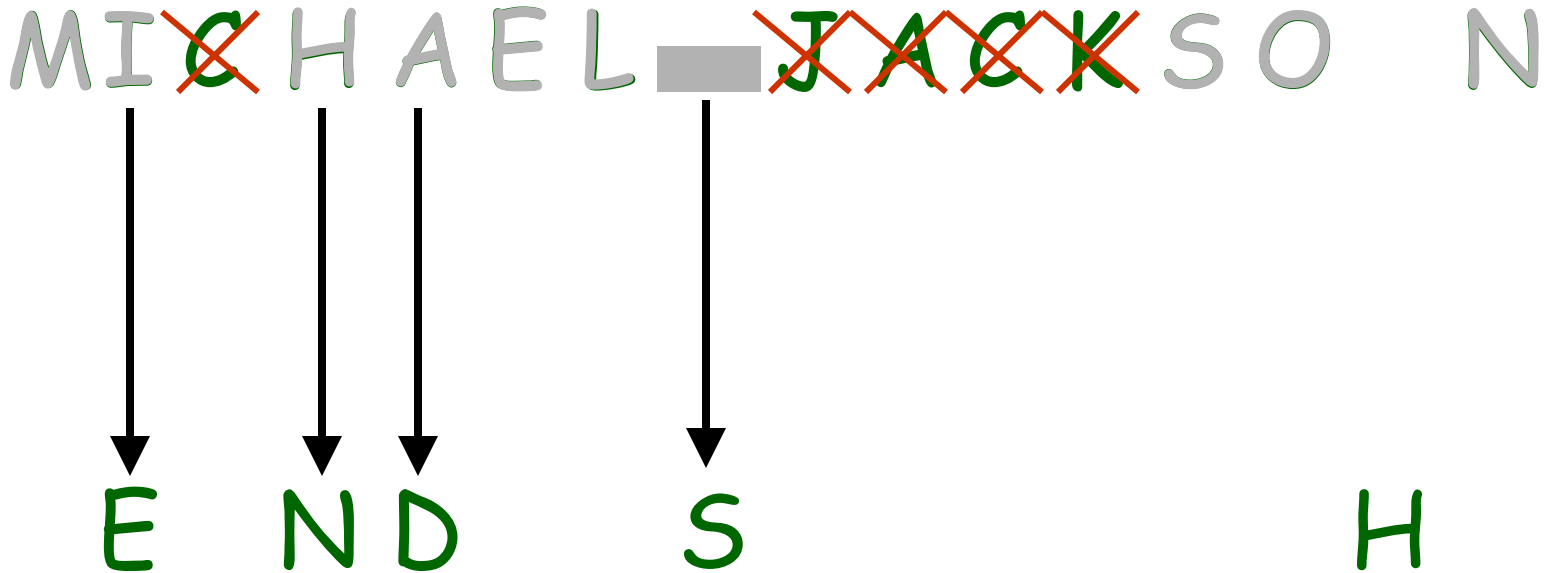


Operation	—	—	R	—	D	R	D	—	R
Distanz	0	0	1	1	2	3	4	4	5

Ein weiteres Beispiel



Von "Michael Jackson" nach "Mendelssohn"



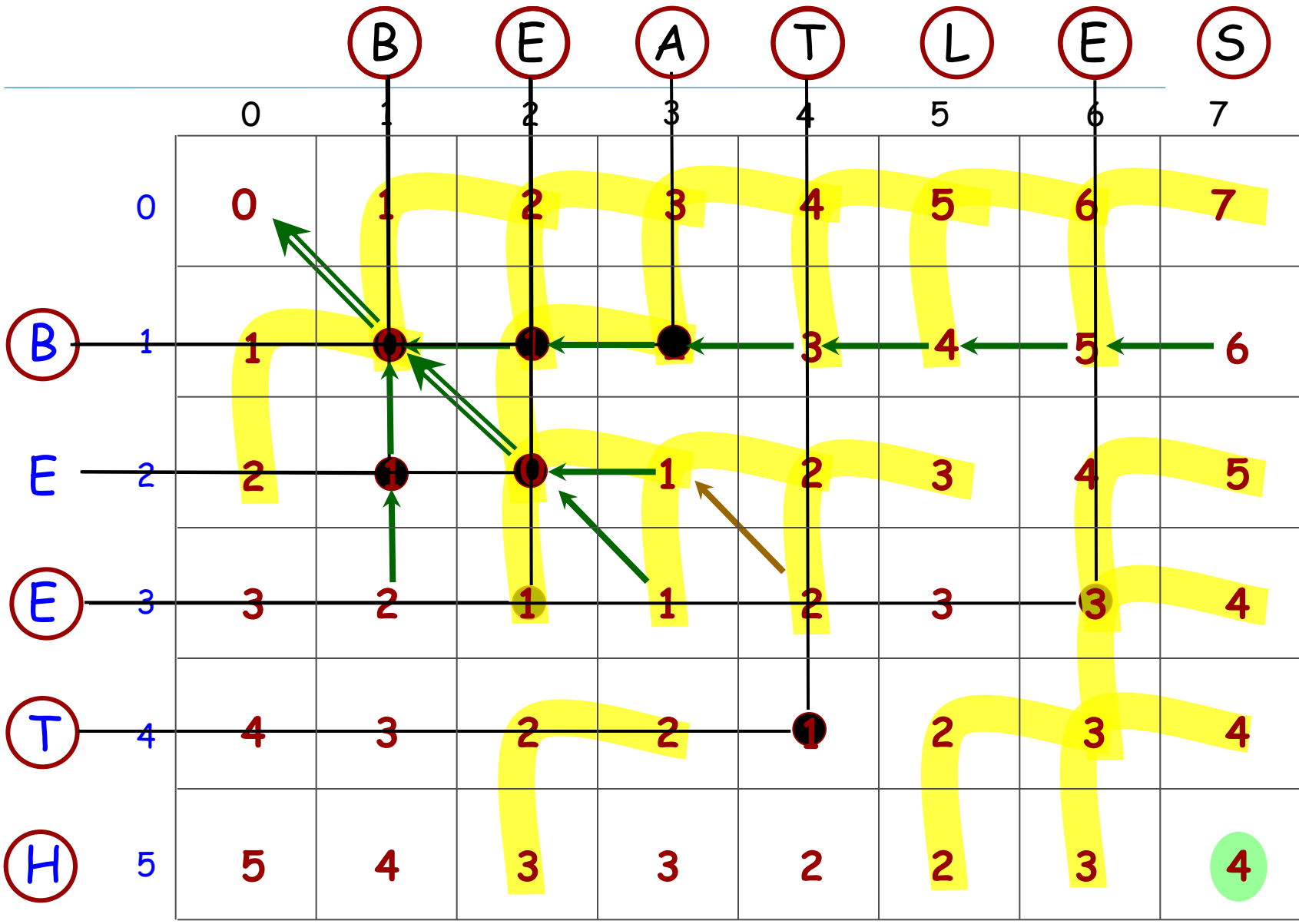
Operation	-	R	D	R	S	—	R	D	D	D	D	—	I	—
Distanz	0	1	2	3	4	—	5	6	7	8	9	—	10	—

Auch als „Editierdistanz“ (*edit distance*) bekannt

Zweck: Die kleinste Menge von Grundoperationen

- Einfügung (I - insertion)
- Löschung (D - deletion)
- Ersetzung (R replacement)

bestimmen, so dass aus einer Zeichenkette eine andere wird



Der Levenshtein-Distanz-Algorithmus



```
distance (source, target: STRING): INTEGER
  -- Minimale Anzahl Operationen, um source in target
  -- umzuwandeln.
  local
    dist: ARRAY_2 [INTEGER]
    i, j, del, ins, subst: INTEGER
  do
    create dist.make (source.count, target.count)
    from i := 0 until i > source.count loop
      dist [i, 0] := i ; i := i + 1
    end

    from j := 0 until j > target.count loop
      dist [0, j] := j ; j := j + 1
    end
  -- (Weitergeführt)
```

Der Levenshtein-Distanz-Algorithmus



```
from  $i := 1$  until  $i > source.count$  loop  
  from  $j := 1$  until  $j > target.count$  invariant
```

???

```
loop
```

```
  if  $source[i] = target[j]$  then
```

```
     $dist[i, j] := dist[i-1, j-1]$ 
```

```
  else
```

```
     $deletion := dist[i-1, j]$ 
```

```
     $insertion := dist[i, j-1]$ 
```

```
     $substitution := dist[i-1, j-1]$ 
```

```
     $dist[i, j] := minimum(deletion, insertion, substitution) + 1$ 
```

```
  end
```

```
   $j := j + 1$ 
```

```
end
```

```
   $i := i + 1$ 
```

```
end
```

```
Result :=  $dist(source.count, target.count)$ 
```

```
end
```

Wie wissen wir, ob eine Schleife terminiert?



from

c := Line8.new_cursor ; Result := ""

invariant

c.index >= 1

c.index <= Line8.count + 1

-- Result ist der grösste der bisherigen Namen.

until

c.after

loop

Result := greater (Result, c.item.name)

c.forth

end

Ein Integer-Ausdruck, der

- Nach der Initialisierung (**from**) nicht-negativ sein darf
- Sich bei jeder Ausführung des Schleifenrumpfs (**loop**), bei der die Ausstiegsbedingung *nicht* erfüllt ist, um mindestens eins **verringern**, aber trotzdem nicht-negativ bleiben muss

Die Variante in unserem Beispiel



from

c := Line8.new_cursor ; Result := ""

invariant

c.index >= 1

c.index <= Line8.count + 1

-- Result ist der grösste der bisherigen Namen.

until

c.after

loop

Result := greater (Result, c.item.name)

c.forth

variant

Line8.count - c.index + 1

end

Das allgemeine Entscheidungsproblem



Kann EiffelStudio herausfinden, ob ihr Programm terminieren wird?

Leider nein 😞

Auch kein anderes Programm kann dies für irgendeine realistische Programmiersprache herausfinden! 😞 😞 😞

Das Entscheidungsproblem und Unentscheidbarkeit



("Halting Problem", Alan Turing, 1936)

Es ist **nicht** möglich, eine effektive Prozedur zu schreiben, die herausfindet, ob ein beliebiges Programm mit beliebigem Input terminieren wird

(Oder, im Speziellen, ob ein beliebiges Programm ohne Input terminiert)

Nehmen sie an, wir haben ein Feature

```
terminiert (datei: STRING): BOOLEAN  
    -- Ist es der Fall, dass das in datei  
    -- gespeichert Programm terminiert ?  
require  
    enthält_program (datei)  
do  
    ... ihr Algorithmus ...  
end
```

Wurzelprozedur des Systems:

```
terminiert_wenn_nicht  
    -- Terminiert nur, falls nein.  
do  
    from  
    until  
        not terminiert ("/usr/home/turing.e")  
    loop  
    end  
end
```

Dann: wir speichern diesen Programmtext in `/usr/home/turing.e`

Das Paradox von Russel:

- Manche Mengen sind Element von sich selber; die Menge aller unendlichen Mengen ist z.B. selbst unendlich
- Manche Mengen sind nicht Element von sich selbst; die Menge aller endlichen Mengen ist z.B. nicht endlich
- Betrachten sie die Menge aller Mengen, die sich nicht selbst enthalten

Das Barbier-Paradox (Russel, leicht abgeändert)

- In Zürich gibt es einen Barbier, der alle Männer rasiert, die sich nicht selbst rasieren
- Wer rasiert den Barbier?

Das Paradox von Grelling



In der deutschen Sprache ist ein Adjektiv

- "autologisch", falls es sich selbst beschreibt (z.B. "deutsch" oder „mehrsilbig“)
- "heterologisch" sonst

Was ist nun mit "heterologisch"?

Eine andere Form:

Die erste Aussage auf dieser Folie, die in rot erscheint, ist falsch

Das Lügner-Paradox



(Sehr Alt!)

- Epaminondas sagt, dass alle Kreter Lügner sind
- Epaminondas ist ein Kreter

Manche Programme terminieren in gewissen Fällen nicht

Das ist ein Bug!

- Ihre Programme sollten in jedem Fall terminieren!
- Benutzen sie Varianten!

Das generelle Unentscheidbarkeit-Theorem verhindert nicht, die Terminierung eines **spezifischen** Programms zu beweisen

Nicht-konditionaler Zweig:

BR *label*

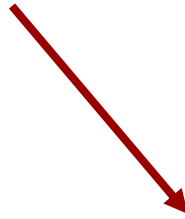
Konditionaler Zweig, z.B.:

BEQ *loc_a loc_b label*

Das Äquivalent zu if-then-else



```
if a = b then Verbund_1 else Verbund_2 end
```



```
BEQ loc_a loc_b 111
```

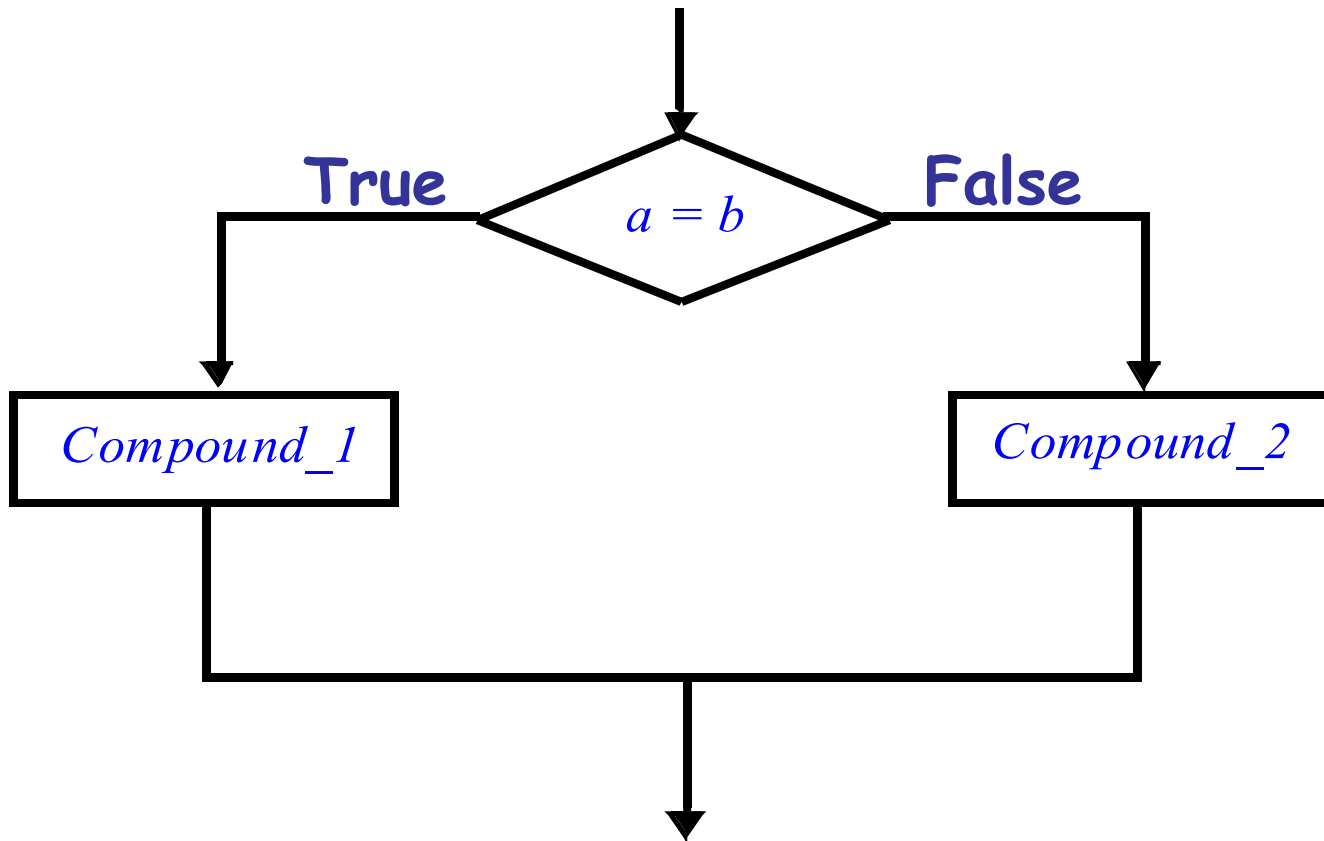
```
101 ... Code für Verbund_2 ...
```

```
BR 125
```

```
111 ... Code für Verbund_1 ...
```

```
125 ... Code für Rest des Programms ...
```


Flussdiagramme (flowcharts)



In Programmiersprachen: Goto



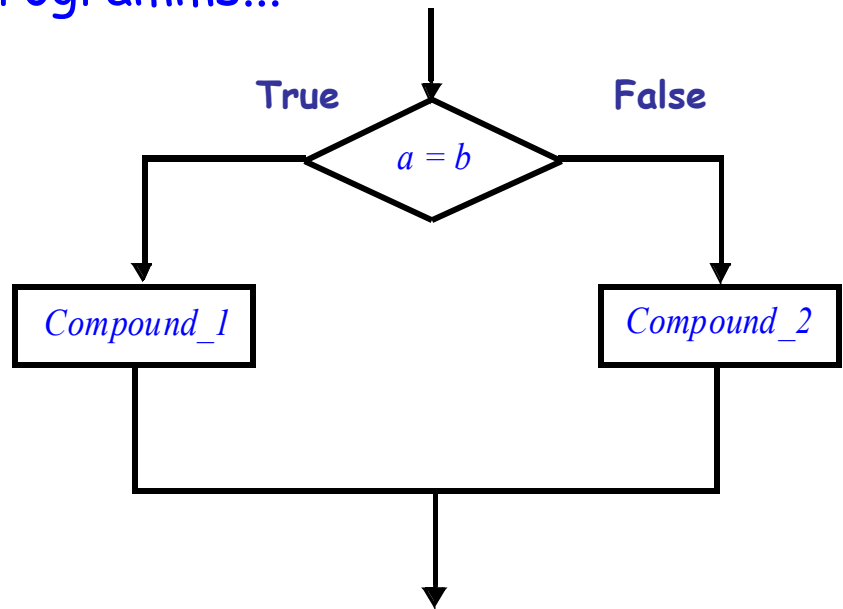
test *Bedingung* goto *else_part*

Verbund_1

goto *continue*

else_part : *Verbund_2*

continue : ... Fortsetzung des Programms...



“Goto considered harmful”

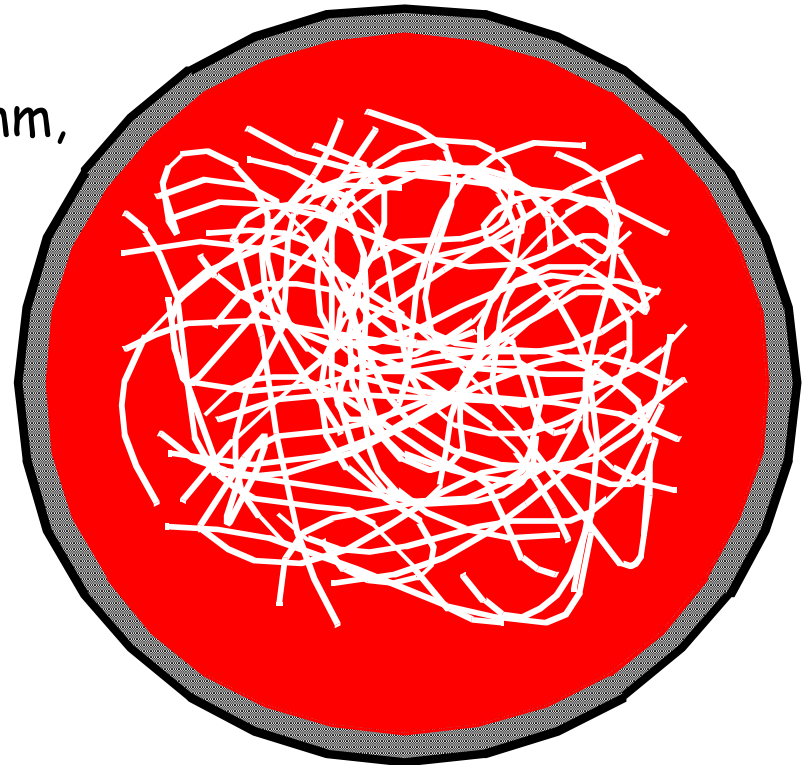


Dijkstra, 1968

Willkürliche Goto-Instruktionen führen zu unübersichtlichen, schwer zu wartenden Programmen (“spaghetti code”)

Böhm-Jacopini-Theorem: Jedes Programm, das mit **goto**-Instruktionen und Konditionalen geschrieben werden kann, kann auch ohne **goto**'s geschrieben werden, indem man Sequenzen und Schleifen benutzt.

Beispiel zur Transformation
in Touch of Class



Fast allgemein verschrien

Immer noch in einigen Programmiersprachen vorhanden.

Es versteckt sich auch unter anderen Namen, z.B. **break**

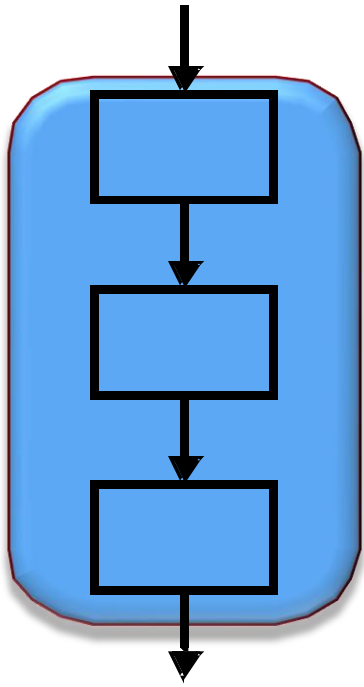
```
loop
```

```
...
```

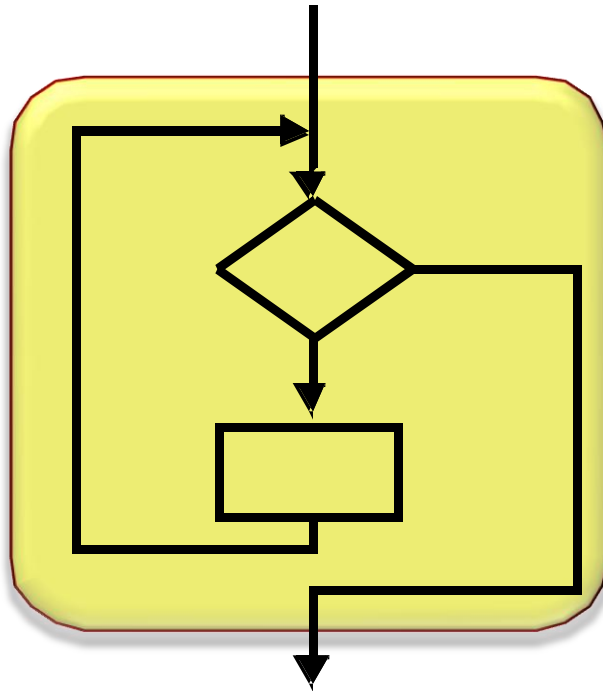
```
if c then break end
```

```
...
```

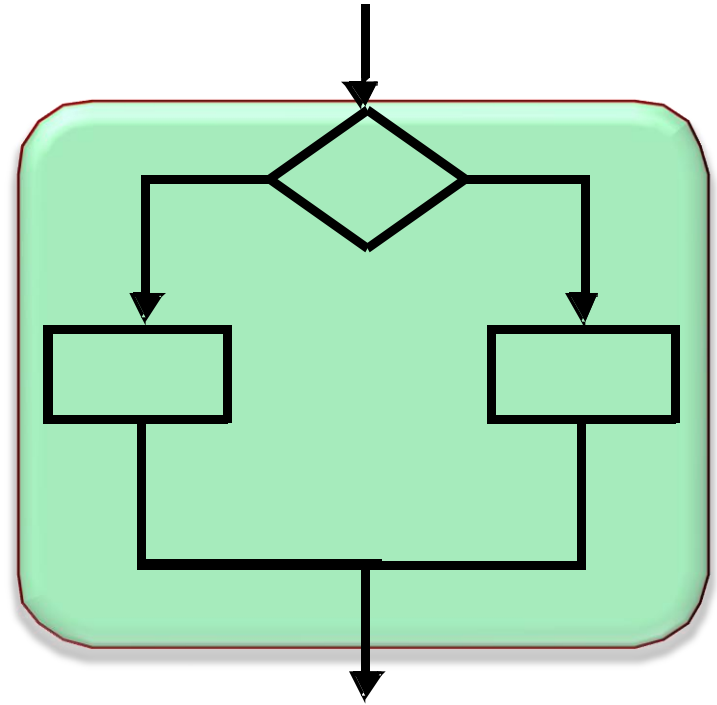
```
end
```



(Verbund)



(Schleife)



(Konditional)

Quiz: Finde die Invariante!

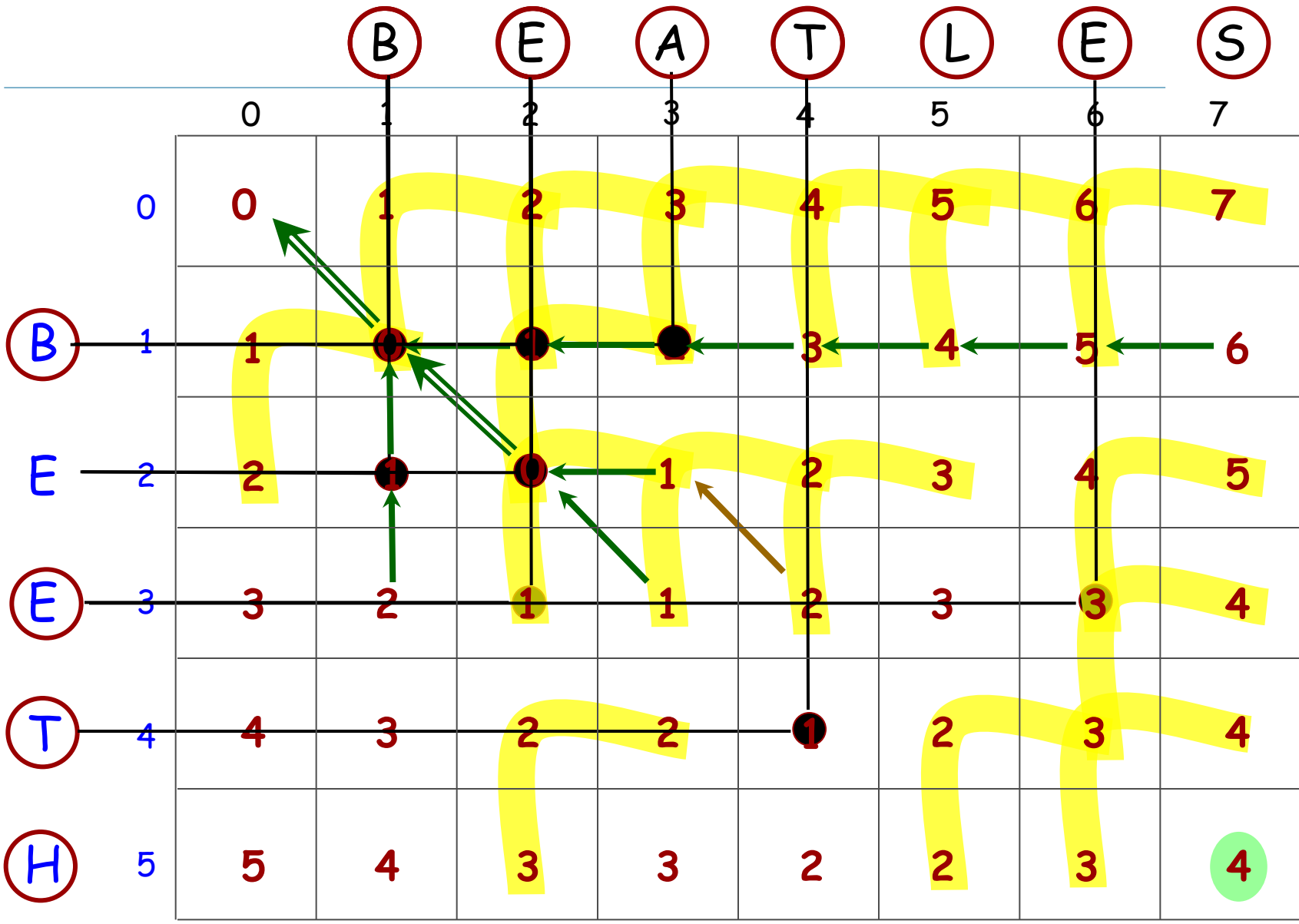


```
xxx(a, b: INTEGER): INTEGER
  -- ?????????????????????????????????
  require
    a > 0 ; b > 0
  local
    m, n: INTEGER
  do
    from
      m := a ; n := b
    invariant
      -- "?????????"
    variant
      ?????????
    until
      m = n
    loop
      if m > n then
        m := m - n
      else
        n := n - m
      end
    end
  end
  Result := m
end
```

Quiz: Finde die Invariante!



```
euclid(a, b: INTEGER): INTEGER
  -- Grösster gemeinsamer Teiler von a und b.
  require
    a > 0 ; b > 0
  local
    m, n: INTEGER
  do
    from
      m := a ; n := b
    invariant
      -- "?????????"
    variant
      ??????????
    until
      m = n
    loop
      if m > n then
        m := m - n
      else
        n := n - m
      end
    end
  end
  Result := m
end
```



Der Levenshtein-Distanz-Algorithmus



```
distance (source, target: STRING): INTEGER  
  -- Minimale Anzahl Operationen, um source in target  
  -- umzuwandeln.  
local  
  dist: ARRAY_2 [INTEGER]  
  i, j, del, ins, subst: INTEGER  
do  
  create dist.make (source.count, target.count)  
  from i := 0 until i > source.count loop  
    dist [i, 0] := i ; i := i + 1  
  end  
  
  from j := 0 until j > target.count loop  
    dist [0, j] := j ; j := j + 1  
  end  
  -- (Weitergeföhrt)
```

Der Levenshtein-Distanz-Algorithmus



```
from  $i := 1$  until  $i > source.count$  loop  
  from  $j := 1$  until  $j > target.count$  invariant
```

???

```
loop
```

```
  if  $source[i] = target[j]$  then  
     $dist[i, j] := dist[i-1, j-1]$ 
```

```
  else
```

```
     $deletion := dist[i-1, j]$ 
```

```
     $insertion := dist[i, j-1]$ 
```

```
     $substitution := dist[i-1, j-1]$ 
```

```
     $dist[i, j] := \text{minimum}(deletion, insertion, substitution) + 1$ 
```

```
  end
```

```
   $j := j + 1$ 
```

```
end
```

```
   $i := i + 1$ 
```

```
end
```

```
Result :=  $dist(source.count, target.count)$ 
```

```
end
```

Levenshtein, fortgesetzt



```
from  $i := 1$  until  $i > source.count$  loop
  from  $j := 1$  until  $j > target.count$  invariant
    -- Für alle  $p: 1 .. i, q: 1 .. j-1$ , können wir  $source[1 .. p]$ 
    -- in  $target[1 .. q]$  umwandeln mit  $dist[p, q]$  Operationen.
  loop
    if  $source[i] = target[j]$  then
       $new := dist[i-1, j-1]$ 
    else
       $deletion := dist[i-1, j]$ 
       $insertion := dist[i, j-1]$ 
       $substitution := dist[i-1, j-1]$ 
       $new := deletion.min(insertion.min(substitution)) + 1$ 
    end
     $dist[i, j] := new$ 
     $j := j + 1$ 
  end
   $i := i + 1$ 
end
Result :=  $dist(source.count, target.count)$ 
```

Der Levenshtein-Distanz-Algorithmus



distance (source, target: STRING): INTEGER

*-- Minimale Anzahl Operationen, um source in target
-- umzuwandeln.*

local

dist: ARRAY_2 [INTEGER]

i, j, new, deletion, insertion, substitution: INTEGER

do

create dist.make (source.count, target.count)

from i := 0 until i > source.count loop

dist [i, 0] := i ; i := i + 1

end

from j := 0 until j > target.count loop

dist [0, j] := j ; j := j + 1

end

-- (Weitergeführt)

Levenshtein , fortgesetzt



```
from  $i := 1$  until  $i > source.count$  loop
  from  $j := 1$  until  $j > target.count$  invariant
    -- Für alle  $p: 1 .. i, q: 1 .. j-1$ , können wir  $source[1 .. p]$ 
    -- in  $target[1 .. q]$  umwandeln mit  $dist[p, q]$  Operationen.
  loop
    if  $source[i] = target[j]$  then
       $new := dist[i-1, j-1]$ 
    else
       $deletion := dist[i-1, j]$ 
       $insertion := dist[i, j-1]$ 
       $substitution := dist[i-1, j-1]$ 
       $new := deletion.min(insertion.min(substitution)) + 1$ 
    end
     $dist[i, j] := new$ 
     $j := j + 1$ 
  end
   $i := i + 1$ 
end
Result :=  $dist(source.count, target.count)$ 
```

- Der Begriff des Algorithmus
 - Grundlegende Eigenschaften
 - Unterschied zu einem Programm
- Der Begriff der Kontrollstruktur
- Korrektheit einer Instruktion
- Kontrollstrukturen der Strukturierten Programmierung:
 - Sequenz
 - Konditional
 - Kontrollstruktur: Konditional
- Verschachtelung, und wie sich diese vermeiden lässt
- Korrektheit von Schleifen: Invariante & Variante
- Das Entscheidungsproblem und Unentscheidbarkeit